

# Positionspapier Schulpastoral und ihre Brückenfunktion zur Gemeindepastoral

Leiterkonferenz Schulpastoral  
Erzdiözese München und Freising

Petersberg, 1. März 2011

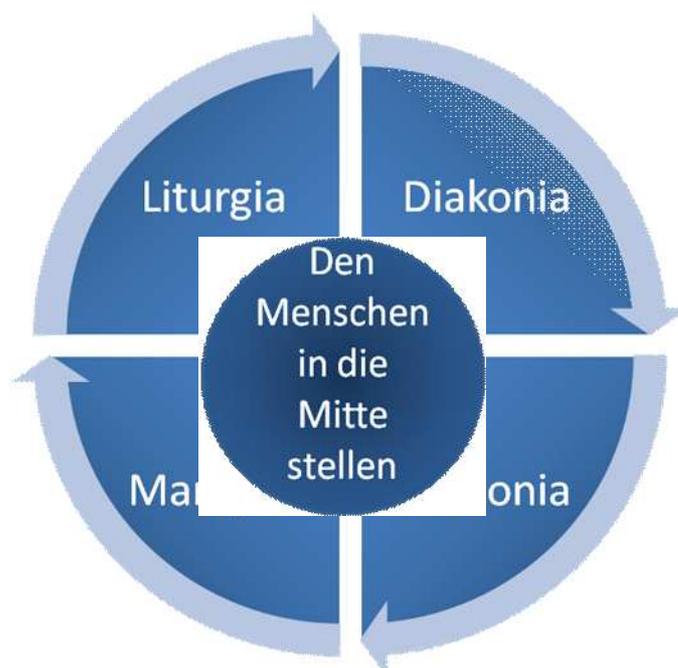
## A) Grundsätze

### 1) Schulpastoral ist Seelsorge

- Sie begleitet Menschen (Schüler, Lehrer, Eltern, Verwaltungskräfte) in „Freud und Leid“ (vgl. GS 1) in der Lebenswelt „Schule“.
- Sie stellt den Menschen in die Mitte ihres schulpastoralen Wirkens (nicht die Inhalte eines Unterrichtsfaches).
- Sie arbeitet ressourcenorientiert mit den Stärken, Talenten und Potentialen der Menschen.
- Sie engagiert sich in Bereichen, die über die geographischen Grenzen der Pfarrgemeinden bzw. Seelsorgeeinheiten hinausgehen („Grenzgängerfunktion“).

### 2) Schulpastoral macht Kirche in der Lebenswelt „Schule“ erfahrbar

- für Menschen aus allen Milieus, für die Kirchennahen sowie für Fernstehende, die mit Kirche wenig oder keinen Kontakt mehr haben.
- durch die Begegnung mit SeelsorgerInnen, mit denen Beziehungen geknüpft werden können.
- durch die vielfältigen Angebote von Gottesdiensten über Fortbildungen und Schülersprechstunden bis hin zu Projekten der Versöhnungs- und Gemeinschaftskultur.

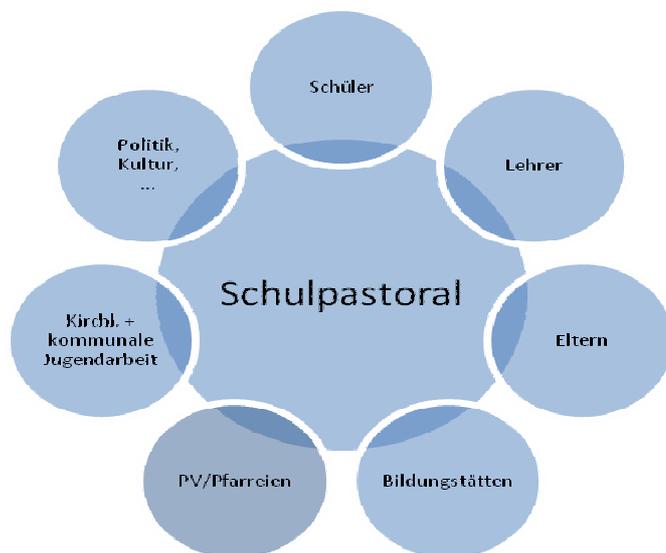


### 3) Schulpastorale Zentren sind die von der Diözesanleitung benannten Fachstellen für die Kooperation von Schule – Gemeinde (vgl. Orientierungsrahmen).

- Die Schulpastoralen Zentren nutzen synergetisch die vorhandenen Ressourcen der Pastoral für die bestmögliche Seelsorge der ihr anvertrauten Menschen.
- Für die Zukunft ist es eine Aufgabe, die Abgrenzung und Zusammenarbeit mit anderen Stellen (Jugendstellen, Caritas-Beratungsstellen, Ehe- und Familienberatung, etc.) klar zu regeln.

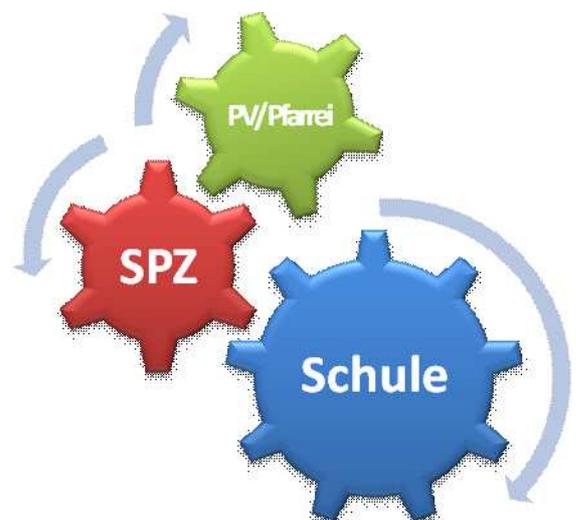
## B) Brückenfunktion

1) Die Brückenfunktion zu PV/Pfarreien ist eine der vielfältigen Aufgaben der Schulpastoral (neben den Schwerpunkten Schülerpastoral, Lehrerpastoral, Elternpastoral usw.).



2) Schulpastorale Zentren sind Informations- und Koordinationsplattformen für Pfarrgemeinden bzw. Seelsorgeeinheiten und bieten Vernetzung und Kontakte zur Lebenswelt „Schule“ an.

- Support für die Pfarrgemeinden bzw. Seelsorgeeinheiten, wie sie an der Schule bzw. an schulpastorale Angebote andocken können, z. B. Seelsorgliches Gesprächsangebot an den Schulen, ...
- Pfarrgemeinden bzw. Seelsorgeeinheiten unterstützen die schulpastorale Arbeit und nutzen die Kompetenz der Schulpastoralen Zentren.



3) Schulpastorale Zentren entwickeln und gestalten Angebote, bei denen

### **Gemeinden mit Schulen zusammenarbeiten.**

- Schulpastorale Zentren bieten z. Z. folgende Möglichkeiten an:
  - Versöhnungsprojekt (Erstbeichte)
  - Kommunionvorbereitung und Sprache der Gemeinschaft
  - Ganztagschule und Pfarrgemeinden bzw. Seelsorgeeinheiten
  - Krisenseelsorge (KiS) und Krisenpädagogik
  - Angebote bei der Firmvorbereitung
  - Meditationswege
  - Soziale Projekte

### **4) Der Fachbereich Schulpastoral in München als Visions- und Organisations-Stützpunkt**

- Der Fachbereich sammelt Informationen zu allen schulpastoralen Projekten mit Pfarrgemeinden bzw. Seelsorgeeinheiten und ist zugleich Denkwerkstatt für neue Visionen der Zusammenarbeit.
- Schulpastorale Zentren sind dem Fachbereich zugeordnet, um ein einheitliches und qualifiziertes Arbeiten zu gewährleisten, das sich immer wieder neu an den Bedürfnissen der Menschen ausrichtet („Was willst du, das ich dir tue?“).
- Der Fachbereich erarbeitet mit den Zentrumsleitern die Inhalte der Brückenfunktion von Schulpastoralen Zentren, die in den Dekanatskonferenzen der Erzdiözese einheitlich vorgestellt werden können.
- Der Fachbereich hat die Aufgabe, gemeindliche und schulpastorale Mitarbeiter zu qualifizieren, dass sie diesen Prozess der kirchlichen Organisationsentwicklung mitgehen und aktiv gestalten können.

## **C) Forderungen**

### **Für die Brücken-Funktion brauchen die Schulpastoralen Zentren und der Fachbereich Schulpastoral**

→ Mehr zeitliche und personelle Ressourcen

→ Pfarrgemeinden bzw. Seelsorgeeinheiten, die Verantwortliche bzw. Kontaktpersonen aus dem Hauptamtlichenteam benennen (vgl. Zukunftsforum, AG 12)

→ Mehr finanzielle Ressourcen (bessere finanzielle Ausstattung der Haushalte)

→ Ein weiteres SPZ für München, neben bzw. in Kooperation mit dem Schulpastoralen Zentrum Schloss Fürstenried (das in den Tagen der Orientierung sowie weiteren schulpastoralen Angeboten für SchülerInnen von RS und GYM seine Hauptaufgabe hat), so dass sowohl schulpastorale Angebote für SchülerInnen von GS, HS, Fös und BS möglich werden als auch die Bereiche Lehrer- und Elternpastoral mehr bedient werden können (evtl. räumlich am SPZ Schloss Fürstenried verortet).<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Bisher sind diese Tätigkeiten im FB Schulpastoral und Ganztagschule verortet.